SITZUNG VOM 17. FEBRUAR 1853.

Das hohe k. k. Ministerium des Äussern übersendet mit Erlass vom 10. Februar d. J., Zahl $\frac{6145}{D}$ ex 1852, die durch den k. k. Geschäftsträger in Washington eingelangten, von dem Director des dortigen nautischen Observatoriums, Hrn. Maury, für die Akademie bestimmten, auf die meteorologischen Beobachtungen in den Verein. Staaten von Nordamerika sich beziehenden Tabellen und Karten, nebst einer Einladung desselben an dem, von seiner Regierung eingeleiteten meteorologischen Unternehmen sich zu betheilen.

Bericht über die vom Hrn. J. Pauliny angefertigte Section eines topographisch-plastischen Atlases der Schweiz.

Von den w. w. M. M. **Prof. F. X. M. Zippe** und Custos **P. Partsch.**

„In der Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe der kais. Akademie der Wissenschaften vom 20. Jänner ist uns ein Bericht an die Classe über die von Herrn J. Pauliny angefertigte und der Akademie als Geschenk überreichte Section eines topographisch-plastischen Atlases der Schweiz aufgetragen worden. Wir entledigen uns dieses Auftrages in Folgendem:

Die Aufgabe, die sich Herr Pauliny gestellt hat, besteht in der Anfertigung eines Reliefs der Schweiz, das aus 73 Sectionen bestehen soll. Die Sectionen sind von ungleicher Grösse. Die grösseren Sectionen, wovon vier ein Tableau bilden, erhalten jedes eine Länge von 2 Fuss, $2^1/_2$ Zoll, und eine Breite von 1 Fuss, $6^4/_5$ Zoll Wiener Mass, nach dem Muster der vorliegenden Section Nr. 56. Die Sectionen von Theilen der Grenz-Cantone werden von ungleicher Grösse sein. — Das Relief ist aus starkem Papier gemacht, leicht, aber doch solid; der Massstab $^1/_{50,000}$ der Natur. 1 Wiener Zoll gleich $694^4/_9$ Wiener Klaftern, 1 geographische Meile gleich $5^{19}/_{25}$ Zoll. Die Höhen sind in gleichem Masse mit der Fläche angenommen und

in Metern ausgedrückt; die einzelnen Objecte des Reliefs mit Farben ersichtlich gemacht. Das Ganze wird nach dem vortrefflichen, vom eidgenössischen Generalstabe unter der Leitung des Generals Dufour in der Herausgabe befindlichen topographisch-statistischen Atlase der Schweiz mit vierfacher Vergrösserung desselben ausgeführt. Die vorliegende Section Nr. 56 gibt das südwestliche Viertel des Blattes Nr. XVII dieses Atlases, nämlich einen Theil des Rhone-Thales in den Cantonen Wallis und Waadtland, mit den Ortschaften Aigle, Monthei, Bex, St. Maurice, Riddes u. s. w., mit der Gebirgsgruppe des Dent du Midi, der Diablerets, des Dent de Morcle u. s. w. — Die Ausführung lässt Nichts zu wünschen übrig. Dem Auge stellt sich in der Vogelperspective die interessanteste Ansicht des Landes von den bebauten Thalesgründen bis zu den schneebedeckten Höhen in einem der Natur nachgebildeten gefälligen Colorite dar.

Das Relief ist über einen Metallguss gepresst, wodurch Vervielfältigung möglich wird. Die Anfertigung muss grosse Mühe und bedeutende Vorauslagen machen, daher der Preis einer Section, wenn man ihrer vier, die ein Tableau oder ein Blatt des Dufour'schen Atlases bilden, abnimmt, laut eines gedruckten Programms auf 40 fl. C. M., der einer einzelnen Section auf 45 fl. C. M. gestellt werden musste. Die Anschaffung der Reliefs für Lehranstalten, denen sie vorzüglich nützlich werden könnten, wird durch diesen Preis wohl erschwert, es ist aber zu hoffen, dass einzelne Sectionen oder Tableaux von Gegenden, die viel besucht werden, z. B. das Berner Oberland, guten Absatz finden dürften. Es wäre zu wünschen, dass Herr Pauliny solche Reliefs auch von einigen vaterländischen Gegenden, z. B. den Gebirgen bei Wien, der Gruppe des Schneeberges bei Wiener Neustadt, dem Salzkammergute u. s. w. anfertigte. Wir besitzen aber von diesen, wie von anderen Gegenden unseres Vaterlandes, wenn auch in mancher Hinsicht vortreffliche, doch keine Karten, die dem Dufour'schen Atlase der Schweiz (wovon nur ein Blatt, und zwar Nr. XVII, jenes, wovon das der Akademie übergebene Relief einen Theil vorstellt, der Classe zur Ansicht vorliegt) in jeder Beziehung an die Seite gestellt werden können.

Wir stellen den Antrag, die Classe wolle Herrn Pauliny für sein Geschenk danken und ihre Anerkennung für seine schöne und empfehlenswerthe Leistung ausdrücken lassen."
